

Digitaler Augustinus-Studientag

AUGUSTINUS IN DER PHILOSOPHIE DES 20. JAHRHUNDERTS



Die Philosophen Edmund Husserl, Martin Heidegger, Hannah Arendt, Paul Ludwig Landsberg und Karl Jaspers vor dem Augustinus-Fresko des Sandro Botticelli (Florenz, Chiesa di Ognissanti, 1480). – Bildmontage: ZAF.

Bilderquelle: wikimedia commons

**Zentrum für Augustinus-Forschung
an der Universität Würzburg**

**in Verbindung mit
Instituten der Universität Würzburg**

**und in Kooperation mit der
Akademie Domschule Würzburg**

**Freitag, 21. Juni 2024, 10 – 13 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr
Virtuelle Plattform der Universität Würzburg**



Digitaler Augustinus-Studentag

AUGUSTINUS IN DER PHILOSOPHIE DES 20. JAHRHUNDERTS

Freitag, 21. Juni 2024

10.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr

Virtuelle Plattform der Universität Würzburg

Bis ins 19. Jahrhundert fiel die Auseinandersetzung mit Augustinus im Wesentlichen in das Gebiet der christlichen Theologie. Seit dem beginnenden 20. Jahrhundert ist jedoch ein zunehmendes Interesse seitens der nicht konfessionell gebundenen Philosophie an Augustins Denken zu beobachten, das bis zum heutigen Tag anhält und neue – kritische und konstruktive – Perspektiven für die Augustinusinterpretation eröffnet hat. Die Maßstäbe hierfür haben bedeutende Philosophinnen und Philosophen in der ersten Hälfte des Jahrhunderts gesetzt, die den philosophischen Diskurs der Epoche prägende Themen im Gespräch mit Augustinus verhandelten. Prominent ist hier etwa die Phänomenologie der Zeit (Edmund Husserl, Martin Heidegger), die Liebe als Zentralbegriff der Ethik (Hannah Arendt) oder die Frage nach Geist und Transzendenz (Karl Jaspers, Paul Ludwig Landsberg).

Der 21. – virtuelle! – Augustinus-Studentag nähert sich dieser breitgefächerten Thematik schlaglichtartig in Vorträgen ausgewählter Expertinnen und Experten an und lädt zum Austausch ein.

Prof. Dr. Dominik Burkard

Dr. Carolin Oser-Grote

Prof. Dr. Christian Tornau

(Wissenschaftliche Leitung des ZAF)

Kooperationspartner

Domschule Würzburg

(Dr. Rainer Dvorak, Akademiedirektor)

Anmeldung erbeten bis 20. Juni 2024 unter:

www.augustinus.de/studentage

Programm

- 10.00 h** **Christian Tornau (ZAF) /
Karl Mertens (Universität Würzburg)**
Eröffnung, Begrüßung, Einführung
- 10.15 h** **Frauke Kurbacher (Berlin/Münster)**
**Zwischen Weltlosigkeit und Welthaftigkeit –
Augustinus und Arendt**
Arendts Auseinandersetzung mit Augustinus beschränkt sich keineswegs nur auf seinen Liebesbegriff, sondern wird der wichtigen Denkerin des 20. Jahrhunderts zum Anlass einer ganz grundsätzlichen kritischen Befragung der westlichen Denktradition, für die sie der spätere Kirchenvater in Kritik wie Anlehnung inspiriert und wichtige Impulse und Denkfiguren initiiert, die ihrerseits in ihrer Widerständigkeit, ihrer Kollision bis Amalgamierung wiederum weit über das Denken beider hinausweisen und bis heute zu denken geben.
- 11.15 h** **Markus Enders (Freiburg)**
**„Die Bekehrung ist die Voraussetzung des
Augustinischen Denkens“ (K. Jaspers) – zu
Karl Jaspers' ambivalenter Charakterisierung
der Person und des Denkens des Augustinus**
Karl Jaspers sieht in Augustinus die „ursprünglichste Gestalt christlichen Denkens“ (Jaspers) sowie den Begründer der christlichen Philosophie und zeichnet ihn neben Platon und Kant als einen der drei ‚fortzeugenden Gründer des Philosophierens‘ im abendländischen Denken aus. Unbeschadet dieser hohen Auszeichnung ist seine Charakterisierung der Person und des Denkens des Augustinus jedoch höchst ambivalent, wie in diesem Beitrag gezeigt werden soll. Abschließend soll exemplarisch auf einige Spuren des Augustinus im Denken von Karl Jaspers eingegangen werden.
- 12.15 h** **Sibylle Schulz (Würzburg)**
**Paul Ludwig Landsberg: Augustinus – ein
Projekt**
Ausgangspunkt dieses Beitrages ist die von Paul Ludwig Landsberg (1901-1944) 1928 vorgelegte, bisher unveröffentlichte, unvollständige und nur als Typoskript erhaltene Habilitationsschrift: „Augustinus. Studien zur Geschichte seines Geistes“. Entsprechend dem gegenwärtigen Forschungsstand werden der geschichtliche Kontext ihrer Entstehung und das Schicksal des Typoskriptes nachgezeichnet sowie eine erste philosophische Einordnung von Landsbergs Augustinusstudien versucht.

Anschließend Mittagspause

14.30 h Rico Gutschmidt (Konstanz)

Zur Spannung zwischen Philosophie und Theologie: Heidegger liest Augustinus

Heidegger betont immer wieder, dass seine Philosophie und die Philosophie im Allgemeinen streng von der Theologie zu trennen seien. Zentrale Momente seiner Philosophie sind aber dennoch wesentlich von theologischen Denkfiguren geprägt. Vor diesem Hintergrund diskutiere ich in meinem Beitrag die systematische Frage nach dem Verhältnis von Philosophie und Theologie anhand von Heideggers Auseinandersetzung mit Augustinus.

15.30 h Nicolas de Warren (Penn State University, USA)

Husserl und Augustinus über Zeit und Ewigkeit

16.30 h Malte Unverzagt (Oldenburg)

Die ‚Metaphysik der inneren Erfahrung‘. Augustinus als ‚fortzeugender Gründer des Philosophierens‘ bei Karl Jaspers

In seiner unergründlichen Selbstreflexion treffe Augustinus, so Karl Jaspers, als schöpferischer Denker jenen innersten Punkt der Seele, der über sich selbst hinausweist. Jedoch befremde die strikte Bezogenheit auf Gott und die Abhängigkeit von dessen Gnade. Obgleich auch Jaspers ein Moment des „Sichgeschenktwerdens“ im „Freiheitsbewusstsein“ hervorhebt, betont er die Differenz zum „Gnadenbewusstsein“, worin er eine „Selbstverkleinerung“ ausmacht.

Abschließender AL-Tripelfaszikel erschienen

Augustinus-Lexikon, Vol. 5, Fasc. 5-7 Tempora, tempora christiana – Zosimus

Herausgegeben von Robert Dodaro, Cornelius Mayer (†), Christof Müller

in Verbindung mit
Isabelle Bochet, Michael Cameron,
François Dolbeau, Volker Henning
Drecoll, Therese Fuhrer, Alfons Fürst,
Wolfgang Hübner, Martin Klöckener,
James J. O'Donnell, Christian Tornau,
Konrad Vössing

Basel: Schwabe Verlag, 2024, 478 Sp.
ISBN 978-3-7965-4476-7 | EUR 120.–

